

JC - Bedingter Sprung

Verwendbar für	
Gerät	ab Versions-Nr.:
EASY800	07
MFD	05

Allgemeines

Die 800-Steuerrelais und Visualisierungsgeräte ab o.g. Versions-Nr. stellen 32 Bausteine »Bedingter Sprung« JC01...JC32 zur Verfügung.

Mit dem Baustein »Bedingter Sprung« können Sie innerhalb des Bausteinplanes vorwärts zu einer »Sprungmarke« LB verzweigen.

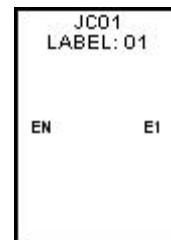
Auf diese Weise strukturieren Sie ein Programm.

Bedingung für den Sprung ist der Signalzustand an der EN-Spule.

Die Sprungmarke - das Sprungziel - definieren Sie selbst mit Hilfe des Bausteines LB.

JCxx und LBxx müssen Sie immer paarweise verwenden.

Allgemeine Hinweise zur Verwendung von Funktionsbausteinen finden Sie im Abschnitt [Programmieren mit Funktionsbausteinen!](#)



Symbol im Bausteinplan

Wirkungsweise

Bei EN-Signalzustand »1« überspringt das Programm in Vorwärtsrichtung einzelne oder mehrere Bausteine. Der nächste Baustein, den das Programm abarbeitet, ist der erste, welcher im Bausteinplan der Sprungmarke LBxx folgt. Bei Signalzustand »0« arbeitet das Programm als nächsten Baustein denjenigen ab, den Sie im Bausteinplan hinter dem JCxx eingefügt haben.

Ist bei einem aktivierten Sprung keine zugehörige Sprungmarke vorhanden oder befindet sich die zugehörige Sprungmarke vor der Absprungstelle (Rückwärtssprung), wird zum Ende des Bausteinplanes gesprungen. In beiden Fällen wird der Bit-Ausgang E1 auf Signalzustand »1« gesetzt.

In der Bausteinplan-Zustandsanzeige erkennen Sie während der Simulation eine aktive Sprungmarke (Absprungstelle) an dem rot gerahmten Baustein JCxx. Übersprungene Bereiche des Bausteinplanes ändern ihre Farbintensität.

Das Rot im Rahmen eines aktiven übersprungenen Bausteines verblasst zum Rosa, während der schwarze Rahmen eines inaktiven übersprungenen Bausteines ins Grau übergeht.

Positionierung, Verknüpfung und Parametrierung eines Bausteines »Bedingter Sprung«

Als Voraussetzung haben Sie:

- ein 800-Steuerrelais oder Visualisierungsgerät in das Projekt übernommen, zur Schaltplan-Ansicht umgeschaltet und dort den Bausteinplan dargestellt.

Positionierung im Bausteinplan

- Ziehen Sie den Baustein Bedingter Sprung JC.. in den Bausteinplan und wählen Sie im Fenster Eigenschaftsfeld, Register Parameter die gewünschte Bausteinnummer zwischen 1 und 32.

Der Baustein Bedingter Sprung JCxx wird jetzt, mit Namensnennung der erforderlichen Sprungmarke LABEL:xx, am Ende des Bausteinplanes dargestellt.

- Positionieren Sie den Baustein Bedingter Sprung JCxx im Bausteinplan vor dem(den) Funktionsbaustein(en), der (die) übersprungen werden soll(en). Rufen Sie dazu das Kontextmenü zum Baustein JCxx auf und verwenden Sie die Funktion Funktionsbaustein verschieben.

In Verbindung mit den Baustein Bedingter Sprung müssen Sie auch einen Baustein Sprungmarke im Bausteinplan positionieren.

Verknüpfung im Schaltplan

- Ziehen Sie den Baustein Bedingter Sprung JCxx auf ein Spulenfeld des Schaltplanes und wählen Sie im Fenster Eigenschaftsfeld die bereits bei der Positionierung verwendete Bausteinnummer. Verbinden Sie die Spule JCxxEN mit einem zur Ansteuerung geeigneten Kontakt.

Hinweis: Positionieren Sie - der Übersichtlichkeit halber - den Baustein JCxx auch im [Schaltplan](#) möglichst direkt vor dem(den) Funktionsbaustein(en), der(die) übersprungen werden soll(en).

- Positionieren Sie, falls der Fehlerausgang ausgewertet werden soll, den Funktionsbaustein nochmals im Schaltplan. Verwenden Sie ihn diesmal als Kontakt und verknüpfen Sie JCxxE1 () mit einem geeigneten boolschen Operanden.

Schaltplanelemente und Parameter

	Beschreibung	Anmerkung
Spulenfunktion (Bit-Eingang)		
EN	Freigabespule	Solange EN im Zustand »1« bleibt, verzweigt das Programm zur Sprungmarke des Bausteinplanes.
Kontakt (Bit-Ausgang)		
E1	Fehlerausgang	Zustand »1«, wenn keine zugehörige Sprungmarke vorhanden ist oder diese vor der Absprungstelle liegt (Rückwärtssprung).
Simulation möglich		

Speicherplatzverbrauch

Der Funktionsbaustein Bedingter Sprung benötigt 20 Byte Speicherplatz.